

Als hierauf Frankreich nach dem Sturze Napoleons III. i. J. 1870 die Besatzungstruppen aus Rom zurückzog, nahm Victor Emanuel den Rest des Kirchenstaates weg und erklärte Rom zur Hauptstadt Italiens. So gelangte Italien mehr durch günstige Zufälle, als durch eigene Kraft zur Gründung des Einheitsstaates.

3. J. 1864. 96. Der deutsch-dänische Krieg.

Im Norden Deutschlands liegen die Herzogtümer Schleswig und Holstein. Sie werden von einem biedereren Volksstamme von echt deutschen Sitten und Einrichtungen bewohnt. Die Herrscher dieser Provinzen, die Herzoge von Oldenburg, wurden schon frühe auf den dänischen Thron berufen. Dieselben waren also zu gleicher Zeit Könige von Dänemark und Herzoge von Schleswig-Holstein. Aber es war durch alte Verträge festgesetzt worden, daß die Herzogtümer niemals mit Dänemark verbunden, daß ihre Staatseinrichtungen (Verfassungen) niemals verändert werden dürften. Als nun i. J. 1863 mit Friedrich VII. der oldenburgische Mannesstamm ausstarb, hörte die Verbindung der Herzogtümer mit Dänemark auf.

Die Dänen wollten aber dennoch ihre Herrschaft fortführen und Schleswig sogar Dänemark einverleiben. Wegen dieses offenen Rechtsbruches erklärte der Deutsche Bund den Krieg an den übermütigen Kleinstaat. Preußen und Oesterreich übernahmen dessen Ausführung. Die vereinigten Heere durchzogen Holstein und überschritten am 1. Februar 1864 die Eider. Nun gelangten sie zum großen Bollwerke Danewirk. Dasselbe bestand aus vielen besetzten Schanzen und Heerlagern, welche längs der Schlei hin mit zahllosen Geschützen ausgerüstet waren. Es wurde erobert, und siegreich eilten die Verbündeten gegen Norden vorwärts. Während die Oesterreicher in Jütland eindrangen und die Festung Friedericia wegnahmen, erstürmten die Preußen unter dem Prinzen Friedrich Karl die Düppler Schanzen und setzten sogar auf die Insel Alsen über.

Jetzt war die Macht der Dänen gebrochen, und sie baten um Frieden. Dieser wurde zu Wien geschlossen. Dänemark trat die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg